

Am 8. April geht's in der Rugby-Bundesliga weiter

Neustart nach fünf Monaten Pause

Ob das der Weisheit letzter Schluss ist? Mehr als fünf Monate(!) war in der Rugby-Bundesliga Pause – jetzt geht es am 8. April mit der Rückrunde weiter. Nach wie vor sind in der Nord/Ost-Gruppe der 1. Liga drei Klubs aus Hannover mit unterschiedlichem Erfolg vertreten.

Über die lange Pause gibt es natürlich unterschiedliche Meinungen. „Sie ist schädlich“, meint zum Beispiel Jens Himmer (49), langjähriger Nationalspieler, der mit Victoria Linden fünfmal und mit Hannover 78 einmal deutscher Meister war. Himmer, einst ein Angriffshüne par excellence, vertritt seine Ansichten offensiv – und stößt dabei nicht immer auf Gegenliebe. Um nicht so lange untätig zu sein, regte er für die hannoverschen Klubs eine Stadtpokalrunde an.

Hannover 78, von LOTTO Niedersachsen gesponsert, ist derzeit punktgleich Zweiter hinter Spitzenreiter RK 03 Berlin, wird von Ex-Bundestrainer Torsten Schippe und Benjamin Krause gecoacht. Mit Phil Szczesny haben die 78er einen der besten (nord)deutschen Spieler in ihren Reihen, der jedoch öfters mal fehlt wegen Maßnahmen der Nationalteams. Einen schönen Erfolg landeten die 78er zuletzt im Rugby-Pokal, als sie die RG Heidelberg, eines der führenden Teams

in der Süd-Staffel, mit 23:21 bezwangen, wobei die Gäste aber ohne ihre Nationalspieler antraten.

Fünf Punkte hinter Berlin und 78 (je 30) rangiert momentan die ebenfalls von LOTTO Niedersachsen unterstützte Mannschaft von Germania List, aus dem gleichnamigen hannoverschen Stadtteil. Die Koch-Brüder Niclas und Daniel sowie Adam Klin und Fabian Tacke zählen zu den Eckpfeilern des Teams vom irischen Coach Duiane Lindsey. „Germania hat noch Luft nach oben“, meint Jens Himmer.

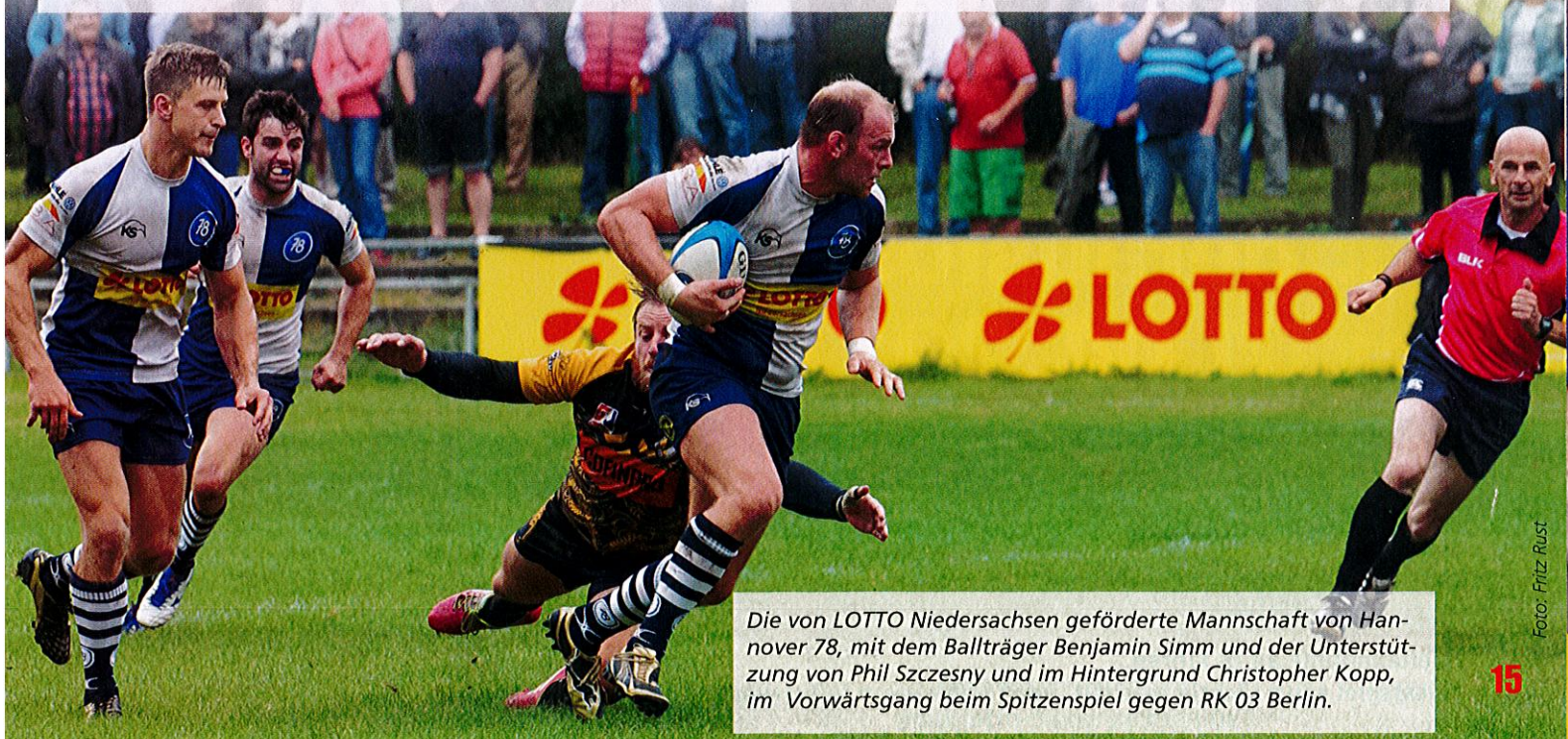
Sein Ex-Klub Victoria Linden hat im ersten Jahr seit dem Wiederaufstieg eine sehr überschaubare Rolle gespielt. Die Lindener holten bislang nur einen kümmerlichen Punkt, sind demzufolge Letzter. „Eine ganz junge Truppe, der vielleicht drei, vier erfahrene Spieler fehlen“, meint Himmer. Unter Coach Rainer Kumm, ebenfalls ein hannoversches Rugby-Urgestein und Ex-Trainer der Siebener-Nationalmannschaft,

wurde im Winter aber gut trainiert – es kann nur aufwärts gehen...

„Das Rugby in Deutschland ist im Umbruch“, sagt Volker Himmer, Bruder von Jens und Geschäftsführer des Deutschen Rugby-Verbandes (DRV). Das Siebener-Rugby (unter dem neuseeländischen Coach Chad Sheperd) wird vom DOSB bezuschusst, hat aber im Gegensatz zum althergebrachten 15er-Rugby keine eigene Spielserie. Auch das Leistungsgefälle in der Bundesliga sei weiter gravierend, meint Volker Himmer. Der Heidelberger RK und Meister TV Pforzheim profitierten von einer Quasi-Professionalisierung. „Diese Gemengelage drückt auf die Bundesliga“, äußert der DRV-Geschäftsführer.

In Niedersachsen, meint Volker Himmer, habe sich die Situation im Rugby indes zum Positiven gewandelt. Maßgeblichen Anteil daran hätten der neue NRV-Vorsitzende Thorsten Nentwig und seine Stellvertreterin Ulrike Städler. Unter ihrer Regie wurde in 2015 vom LSB Niedersachsen erstmals ein Landesstützpunkt und als Folge vom Deutschen Olympischen Sportbund jetzt auch ein Bundesstützpunkt anerkannt.

Helmut Anschütz



Die von LOTTO Niedersachsen geförderte Mannschaft von Hannover 78, mit dem Ballträger Benjamin Simm und der Unterstützung von Phil Szczesny und im Hintergrund Christopher Kopp, im Vorwärtsgang beim Spitzenspiel gegen RK 03 Berlin.